

# **Warum die AfD im Westen scheitern wird**

*Von verkannten Todfeinden  
und revolutionären Auswegen*

Ein provokantes Gedankenspiel  
von

**W. D. Eisenheim**

*To truly eliminate an enemy, you must change their culture – convince them that how they thought was wrong. You must humiliate them, and make them ashamed of what they were. I am full of shame ...*

*This is how we lost the 21st century.*

*Jonathan Hickman (»The Red Wing«)*

*Deutsche Übersetzung:*

*Um einen Feind wirklich zu eliminieren, musst du seine Kultur verändern – ihn davon überzeugen, dass das, was er dachte, falsch war. Du musst ihn demütigen und dafür sorgen, dass er sich für das schämt, was er war. Ich fühle die Schande in mir ... Deshalb haben wir das 21. Jahrhundert verloren.*

## Vorwort

Sehr geehrter Leser,

in diesem Buch finden Sie nur wenige bei Sachbüchern so gerne haufenweise eingebrachte Verweise, »Links« (schlimmes Wort), Angaben von Quellen, Auflistung von Seitenzahlen anderer Bücher und dergleichen mehr, vielmehr will ich Ihre Gedanken auf das Wesentliche fokussieren. Um was geht es grundsätzlich in der Politik? Was ist möglich, was unmöglich?

Wenn wir Deutschen uns daran erinnern, dass wir einmal ein Volk waren, in dem Verstand, Vernunft, logisches Denken und damit auch das Erstellen von Wahrscheinlichkeitsrechnungen und deren Einbringen in politische und wirtschaftliche Realität eine echte Rolle spielten, will ich Sie, die Leser, genau dort abholen, bei dem, was man auch »gesunden Menschenverstand« nannte. Wann haben Sie zuletzt einen Mainstream-Narren gehört, der diesen Begriff gebrauchte? Möglicherweise noch nie, denn das, was der Begriff aussagt, ist ja schon lange nicht mehr gern gesehen. Aber genau das verlange ich von Ihnen. Lassen Sie zu, dass *nicht* Wünsche und Träumereien Ihren politischen Weg, Ihre Zustimmung oder Ablehnung bestimmen, sondern glasklare und manchmal unangenehme Logik. Ehedem, in den Zeiten, als wir noch *wir* waren, waren dies einmal deutsche Stärken.

Alles, was ich behaupte, können Sie mit Leichtigkeit bei diversen Quellen herausfinden. Was Sie wahrscheinlich nicht (oder vielmehr noch nie) gelesen oder gehört haben,

sind meine Schlussfolgerungen, die ich aus in diesen Zeiten nicht sehr gängiger historischer Betrachtungsweise nüchterner Hochrechnung ziehe – und das trifft erst recht für die *rein theoretisch betrachteten* revolutionären Ausweichmöglichkeiten einer AfD oder AfD-afinen Gruppierung zu.

Wenn ich ehrlich sein darf: Ich glaube nicht, dass die meisten der Leute, die sich »neue Rechte« nennen, damit klarkommen werden, weil sie doch »alte Rechte« sind, und beide bringen nichts voran, weil sie nicht *das Unausweichliche* hochrechnen und die einzigen theoretischen Schlussfolgerungen überhaupt zu denken bereit sind.

Ich bin alles andere als ein »Linker«, aber ich will sicher auch kein Mitläufer bei »den Rechten« sein, sondern Gedanken frei artikulieren können, denn echte Meinungsfreiheit (egal, in welchen Kreisen man sich bewegt) ist tatsächlich ein enorm hohes und wichtiges Gut!

Um keine 300-Seiten-Abhandlung daraus zu machen, was dem Grundgedanken dieses Werkes, ein kurzes Gedankenspiel (zu einem günstigen Preis) anzubieten, widersprechen würde, kaprizieren wir uns ganz auf die übelsten Gegenspieler einer patriotischen Vereinigung, den wahren Verhinderern einer vernünftigen deutschen Politik – die im Grunde woanders zu finden sind, als viele Patrioten meinen.

Dabei streifen wir unvermeidlicherweise mehrmals den verheerendsten politischen Fehler, der in der Bundesrepublik Deutschland begangen wurde: die katastrophale Ausländerpolitik und deren zwangsläufige Folgen.

Wenn Ihnen dieser Band zusagt, werden natürlich weitere zu anderen aktuellen Themen folgen. In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie eine spannende Zeit beim Lesen haben werden,

Ihr

W. D. Eisenheim

## **Kapitel 1: Die heimliche Front, oder: Die Feinde jedweder Vernunft**

### ***Christen sind Linke, Linke sind Christen***

Vorab müssen wir ein paar Dinge klären, dass es nämlich *bei uns, in der BRD* (ganz anders als in Amerika zum Beispiel) im wirklich relevanten politischen Wollen absolut keinen Unterschied zwischen Linken und Christen gibt! Moderne Christen passen hervorragend zu dem modernen Linken, der nichts anderes ist als die Summe der Eigenschaften des Christen. Das Schlimme ist: Es gibt in der BRD (immer noch) jede Menge Christen und in immer größerer Anzahl ebenso jede Menge Linker.

Hinzu kommen noch all die Menschen, die meinen, sie wären christlich oder links, und jene, die – ohne sich dessen überhaupt bewusst zu sein – wegen der in der Gesellschaft üblichen kulturellen und sozialen *Verhaltens- und Bekenntnismuster* faktisch von christlichen und/oder linken Standpunkten vereinnahmt werden. Es ist wohl klar, dass wir hier in der Summe von einer Menge *weit größer* als 50% sprechen ... eine Herde von Mitläufern in ihrer jeweiligen Community, aufgewachsen in einem entsprechend indoktrinativen oder auch nur gedankenlosen, bewusst-losen Umfeld, das sie in der Konsequenz nach den in der Gesellschaft üblichen Normen *verhaltensgeprägt* hat!

Diese zu einer früheren Zeitepoche merkwürdig anmutende, heute aber absolut naheliegende Allianz zwischen

Christen und Linken und Gutmenschen wird aktiv tätig und dominiert – alleine schon wegen dem gewaltigen Anteil an Frauen – die Politik total.

Die *Sozialistische Nationale*, also der Interessenverbund SPD/Grüne/Linke/CDU/CSU – die jeweiligen Parteien unterscheiden sich ja lediglich im Härtegrad ihrer ansonsten identischen Kernaussagen voneinander – propagiert die Gleichheitslüge, nach der Mensch A beliebig durch Mensch B austauschbar ist. Die roten Sozialisten propagieren dies, weil sie menschliche Unterschiede verachten (Menschen, die mehr können, oder denen der Massen-Mensch suspekt ist, sind bloß *unfair* ...) und weil sie unter bestimmten, vielleicht nicht ganz unberechtigten Minderwertigkeitskomplexen leiden (sie sind eher nicht die Menschen, die »mehr können«, oder aufgrund ihrer Abstammung und Veranlagung »mehr sind« ...). Die schwarzen Volkssozialisten zwingt ihr christliches Menschenbild dazu, exakt das Gleiche zu glauben und zu verbreiten: Wir sind alle gleich, wir sind alle *gleichwertig schlechte Sünder*.

Die einen predigen den Sklaven der Arbeit, die anderen den Wurm von Gottes Gnaden – widerlich und des Menschen unwürdig. Beide die Wirklichkeit gleichermaßen leugnende Unfug-Ideologien streben noch nicht einmal eine objektiv »bessere Welt« an, in der Fortschritt, Kühnheit, Mut, Wissenschaft, Gemeinschaftssinn *unter vergleichbaren Populationen* zu Leitbildern erhoben werden – und erst recht nicht Individualismus, der für den dem Massen-Menschen zugeneigten linkschristlichen Ideologen das größte Ärgernis überhaupt ist.

## ***Christen***

Im Grunde ist der politische Linke aus dem Christentum entsprungen. Das Christentum als Religion der Hässlichen, Versager, Taugenichtse, Feiglinge, Heuchler ist nichts anderes, als ein Versprechen auf ein Leben in einer anderen, »schöneren« Welt – nämlich, wenn du tot bist, im *Jenseits*, klar; bei einem großen Gott, klar. Für einen derartigen Unsinn sind naturgemäß nur die zumindest psychisch Schwachen anfällig. Aber sind wir doch gnädig und stellen fest: Es bleibt denen, die an etwas glauben *müssen*, weil sie sonst jämmerlich zugrundegehen, gar nichts anderes übrig, als sich an solchen groben Unfug zu klammern. Außerdem sind – das ist das Ergebnis jeder IQ-Studie, die die Glaubenszugehörigkeit der Testpersonen miterfasst! – sehr religiöse Menschen durchschnittlich eher auf der linken Seite der Gauß-Kurve zu finden, also eher den Dummen zugehörig. Wahrscheinlichkeitsrechnung!

Ich kenne eine Menge Artikel in Zeitungen, Magazinen, im Netz, geschrieben von Christen, die – soweit sie über zumindest etwas Bildung jenseits des Mainstreams verfügen –, erstaunlicherweise absolut vernünftige Feststellungen zur Asyl- und Ausländerpolitik der Bundesrepublik treffen, sogar solche, die explizit den niedrigen *Durchschnitts*-Intelligenzquotienten des durchschnittlichen Zuwanderers beklagen. Aber was ist das Fazit einer *jeden* solchen Stellungnahme, wenn sie von einem Christen verfasst wurde? Natürlich das »unsere christliche Verpflichtung zur Nächstenliebe« uns dazu zwingt, Personen (auch



solche, die erkennbar reine Wirtschaftsflüchtlinge sind) bei uns aufzunehmen. Die religiös verordnete Liebe zu allen anderen Menschen trägt für den Christen keine obszönen Züge, sondern ist vielmehr das Grundgerüst seiner moralischen Überlegenheit.

Die BRD hat also im Grunde einige Hunderte Millionen Menschen aus ärmeren Ländern aufzunehmen, weil wir das angeblich können, obwohl im Jahr 2020 bereits 70% des Bundeshaushaltes zur direkten und indirekten Alimentierung der »Nicht-Leistungsfähigen« verwendet werden mussten. In einigen Jahren, man kann auch das hochrechnen, wird gar kein Geld mehr für Polizei, Schulen, Kultur und andere wichtige Bereiche da sein – zum Beispiel auch nicht für die Bundeswehr; aber auch das wird den echten Christen erfreuen: kein Geld mehr für die berechtigten Verteidigungsinteressen eines Landes, dafür aber mehr Personen auf dem Staatsgebiet, die – immer wieder bezogen auf den Durchschnitt, die Wahrscheinlichkeit! – weniger leistungsfähig sind als der Durchschnitt der Deutschen. Und auch weniger leistungsfähig sind als die Großgruppe *aller* hier lebenden Menschen.

Ich kenne Italiener, Griechen, Russen, Polen, Kroaten und einige Nationalitäten mehr, die sich in Deutschland aufhalten, sich hier eingewöhnt haben, hier wohnen, hier Gewerbetreibende sind, und die die Ausländeraufnahmepolitik der Bundesregierung scharf ablehnen. Diese Leute denken vernünftiger als viele Deutsche, sie wollen sich keine Nachteile durch *unqualifizierte Zuwanderung* einhandeln ...

»Die Ausländer haben Deutschland nach dem Krieg wiederaufgebaut!«, schallt es mir eifrig entgegen. Die siebzehnjährige Bonner Bourgeoisie-Tochter bewegt sich zwar gerne mit sexuell sehr aufreizendem und nicht erst heutzutage gefährlich missverständlichem Gehabe und Benehmen durch die allgemeine Party-Szene der eigentlich gemütlich vor sich hindämmernden Stadt Bonn, aber als Tochter wohlhabender Eltern übt sie sich natürlich auch eifertig in christlichen Glaubensdingen, die hinsichtlich ihrer Kastenzugehörigkeit, der christlich-gutmenschelnden Bourgeoisie, zukünftig an Bedeutung gewinnen werden. *Weiße Heirat, rein und unbescholten, wer anderer Meinung ist, erhebe jetzt das Wort – oder er schweige für immer.* Ihre Mutter ist Lehrerin, eine deutsche Lehrerin (ich kenne jemanden, für den das alleine schon ein schlimmer Vorwurf ist).

»Nein, *Baby*«, sage ich zu ihr, »die Ausländer haben das Land nach 1945 nicht wiederaufgebaut, das waren die deutschen Trümmerfrauen, all die verbliebenen *Inländer*, und dann in den Folgejahren an Zahl zunehmend und an Bedeutung gewinnend die aus Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden ehemaligen Soldaten.« Aber es gilt wohl ewig der Ausspruch: Keine Lüge kann groß genug sein, der Deutsche glaubt sie ... Und auch wenn hinter Formulierungen wie der vielzitierten »German Angst« und dem uns seit hundert Jahren vorgeworfenen »deutschen Mitläufertum« sich nicht selten reine Gehässigkeit verbirgt – beide Stigmata haben ihre traurige Berechtigung!

Angeblich müssen wir auch arme Kriegsflüchtlinge aus Syrien aufnehmen – also aus einem Land, in dem nur auf einem ganz kleinen Gebiet noch militärische Auseinandersetzungen stattfinden und das weitestgehend als sicher gilt, aus dem aber ungezählte Massen junger Männer abhauen, sich der Wehrpflicht entziehen, also Hochverrat begehen, ihre Frauen, Kinder, Geschwister, Eltern dort zurücklassen. Der großzügige syrische Staatschef hat sogar eine Generalamnestie für diese Feiglinge erlassen, damit sie gefälligst zurückkommen und ihr Land wiederaufbauen, aber ganz so viele dieser Syrer wollen das wohl nicht.

Dafür müssen dann Truppen anderer Länder nach Syrien verfrachtet werden,<sup>1</sup> um die Auflösung des Staates und einen Vormarsch des gewalttätigen »Islamischen Staates« (IS) zu verhindern.

Logik made bei Christen.

Aber ein gewisses Verständnis muss man natürlich für diese defätistische Haltung haben: Bei Christen sind Feiglinge und Hochverräter schon immer gut angesehen gewesen, nicht wahr? Denn der *echte* Christ ist faktisch nichts anderes als ein *moralischer* Hochverräter an dem Staat, in dem er lebt, denn er kann ja nur dem Bibel-Gott dienen, keinem weltlichen Herrscher. Und Landesverrat aus höheren und »moralisch überlegenen« Gründen heraus scheint mir etwas zu sein, was bei diesen Leuten durchaus erotische Gefühle auslösen kann – die wiederum kann

---

<sup>1</sup> Stand 2020

man beichten gehen und sich dabei als Sünder fühlen, ein in sich geschlossener Kreislauf, feine Sache.

Dann ist gerne die Rede von einer »offenen Gesellschaft«. Wenn die Praktizierung einer »offenen Gesellschaft« bedeutet, dass meine Briefftasche und die des Staates, in dem ich lebe, von Personengruppen geplündert wird, die – jede Polizeistatistik weist dies aus! – weit- aus mehr Kriminalität mit sich bringen als die in der BRD ansässige Bevölkerung, dann bin ich gegen eine solche »offene Gesellschaft«! Übrigens beziehe ich bei dem Begriff »ansässige Bevölkerung« durchaus größere Gruppen von (bereits hier lebenden) Ausländern mit ein. Wer hat schon ein Problem mit den meisten Griechen, Italienern, Schweizern, Schweden, Engländern, Holländern, Franzosen und vielen weiteren Nationalitäten, die hier leben? Ich jedenfalls grundsätzlich nicht.

Ein ganz besonders schlaues Argument ist auch: »Die deutsche Bevölkerung, also ›die Leute, die hier schon länger leben‹, nimmt an Zahl ab. Was ist dann mit all den leerstehenden Wohnungen? Da werden ja jede Menge Wohnungen frei ...« Vielleicht hätte mein Vater zu seiner Zeit darauf erwidert: »Was wir nicht halten konnten, das haben wir gesprengt.« Heutzutage könnte man, im schlimmsten Fall der Fälle, natürlich auch behördlich genehmigte Sprengungen durchführen, jedenfalls jeden Zustand zwischen »einfach rumstehen lassen« und »bläst der staatliche Sprengmeister weg«. Es ist mir doch egal, wenn eine Wohnung leersteht. Interessiert Sie so etwas? Wie!? Sie kennen dieses Idiotenargument nicht? Das musste ich

mir schon mehrfach anhören. Wobei mir wieder bewusst wird, wie unglaublich belastbar der menschliche Körper und Geist doch sein müssen, angesichts all dieser Idiotie.

Jedenfalls finden sich noch viele weitere dieser schwachsinnigen Argumentationsmuster bei den Christen. Achten Sie mal drauf, Sie werden schnell fündig werden.

Es gibt da eine Äußerung von Geert Wilders, der sagte: »Der Islam ist die schlimmste Krankheit, die Europa jemals heimsuchte.« Dem widerspreche ich und sage: »Das Christentum ist die schlimmste Seuche, die Europa jemals heimsuchte.« Es ist tief verwurzelt in allen Lebensbereichen, noch nicht mal seinen Tod darf man selbst bestimmen, weshalb es den sehr merkwürdigen Begriff des *Selbst-Mordes* gibt. Wie kann das sein? Wenn ich sterben will, würde ich von *Selbsttötung* reden. Wieso Mord? Ach ja, der Christengott bestimmt ja, wann und wie unser Ableben vonstattenzugehen hat. Der Gott aus Eisen, der wissend und ahnungslos, vergebend und rachsüchtig zugleich ist.

## ***Linke***

Was ist nun mit dem politischen Linken? Ursprünglich ausgegrenzt von dem »Stamm« (dem Volk), weil er eher minderbegabt, unansehnlich, neidisch war, blieb ihm in all seiner Missgunst auf »die Normalen« nur die Flucht in abstruse Gedankenwelten, zunehmend gespeist von einer sich immer weiterentwickelnden Irrationalität, wonach er, der Linke, mitsamt seinen Genossen dennoch eine strah-